



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

acidophil

säureliebend

Link Botanik	säureliebend		
	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	Varia

alpin

Einführung	Höhenstufe		
Link Botanik	Topografie	http://www.giftpilze.ch/pilze/7215.htm	Varia

Anthrachinone

Ein in gewissen Pilzen vorkommendes Pigment.

anthracophil

	bei Brandstellen wachsend		
Link	Pilze und Feuer	http://www.giftpilze.ch/pilze/8670.htm	Varia
Link Botanik	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	

autotroph

sich selbst ernährend

	gr. - sich selbst ernährend		
Link Botanik	heterotroph	http://www.giftpilze.ch/pilze/7749.htm	Varia
Link Botanik	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	

basophil

	höhere ph-Werte-liebend		
Link Botanik	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	Varia



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Bestimmungsschlüssel

Einführung

Eine Art Frage und Antwortspiel zur Bestimmung eines Pilzes oder einer Pflanze. Der Schlüssel ist in Form eines Entscheidungsbaumes aufgebaut. Man muss beim dichotomen Schlüssel immer auf die Frage von zwei Alternativen antworten um zum Ziel zu kommen. Es ist eigentlich ein binäres Vorgehen, wobei die Antwort immer "RICHTIG" oder "FALSCH" lautet.

Solche Bestimmungsschlüssel werden auch als dichotomer Schlüssel bezeichnet. Werden im Entscheidungsbaum auf eine Frage mehr als zwei Alternativen angeboten, so spricht man von einem polytomen Schlüssel.

3.2.8 Clitocybe Kummer, Trichterlinge

Frkp. ± fleischig, L. dünn, breit angewachsen bis stark herablaufend. H. von konvex bis alt oft stark trichterig niedergedrückt, bisw. fast genabelt. St. nicht knorpelig (wie etwa *Collybia*), aber oft ± berindet (grobfaserig). Ohne V. u. Ring. Sp. weiß bis creme oder rosa (B 1, D 1, B 2), glatt, nicht amyloid, nicht cyanophil. Auf Erde. Mindestens 10 Arten ± giftig (Muscarin oder Isomere davon).

1. H. nicht hygrophan (oder nur teilweise, wenn Sp. creme, D 1 bis B 2) oder H. weiß, weißlich 2
- 1* H. hygrophan 6
2. (1) Kleine u. mittelgroße weiße Arten (H. kaum über 8 cm) Schl. 3.2.8.4 (S. 104)
- 2* Nicht rein weiß oder größere Arten 3
3. Auf Laubholz. St. ± exzentrisch, Mehlggeruch 3.2.8.4.1
- 3* St. zentral. Nicht auf Holz 4
4. (3) H. bei Reife ± gewölbt oder flach (höchstens alt niedergedrückt. L. gerade oder fast abgerundet angewachsen (höchstens alt etw. herablaufend. Sp. bisw. D 1, B 2) Schl. 3.2.8.2 (S. 100)
- 4* Nicht mit diesen Merkmalen (wenn Lam. gegabelt oder Sp. amyloid vgl. 2.3.2 *Hygrophoropsis*, 3.2.31 *Cantharellula*, 3.2.32 *Pseudomphalina*, 3.2.33 *Pseudoclitocybe*) 5
5. (4) L. stark herablaufend u. sehr gedrängt (bisw. etw. gegabelt), Sp. creme-rosa. Sp. fein punktiert-rauh: 3.2.9 *Lepista* (S. 111)
- 5* Nicht mit diesen Merkmalen. Sp. glatt. Schl. 3.2.8.3 (S. 101)
6. (1) Ger. stark erdartig-ranzig. In der Huthaut mit charakteristischen, spindeligen oder kugelförmigen Anschwellungen (15–20 µm), oft mit lichtbrechendem Inhalt (Derмато-chryso-cyst.) (Fig. 397). H. ± falb-

Auszug einer passage eines dichotomen Schlüssels von Mo: 7566

bryocol

auf oder zwischen Moosen wachsend > saprob od. parasitisch

Link Botanik

Standorte und Substrate <http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm>

Varia

calcicol

graminicol, calcicol

kalkliebend

Link Botanik

graminicol <http://www.giftpilze.ch/pilze/7699.htm>

Varia

Link Botanik

Standorte und Substrate <http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm>

Link Botanik

terricol <http://www.giftpilze.ch/pilze/7698.htm>



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Carl von Linné

Linné ist der Begründer der naturkundlichen Systematik. In seinem lateinisch abgefassten Werk "Systema naturae" versuchte der schwedische Naturforscher, die "drei Reiche der Natur", also die Welt der Steine, der Pflanzen und Tiere, in ein logisches System zu bringen.

Linné, der sich selbst als "geborenen Methodicus" bezeichnete, hatte vor allem mit seinem System der Pflanzen bleibenden Erfolg. Seine geniale Idee war es, die Pflanzensystematik auf die Sexualität der Pflanzen zu gründen. Er bildete 24 Klassen, geordnet nach Anzahl und Anordnung der Staubgefäße und Griffel in der Blüte. Linnés besondere Leistung bestand in der erstmals durchgängig angewandten "binären Nomenklatur". Jede Pflanzenart wurde von ihm mit nur zwei lateinischen Termini, einem für die Gattung und einem für die Art, eindeutig gekennzeichnet.

Innerhalb weniger Jahrzehnte setzte sich Linnés System wegen seiner Einfachheit und Klarheit in der naturkundlichen Fachwelt durch. Noch heute sind viele von Linné geprägte Benennungen in Gebrauch.

Linnés "Systema naturae" ist ein klassisches Beispiel für das ungeheure Wachstum der Wissenschaft in der Neuzeit. Die erste Ausgabe von 1735 umfasste gerade 10 Folioseiten. Linnés Ausgabe letzter Hand, die 12. Aufl. von 1766-1768, war auf 3 Bände mit insgesamt 2340 Seiten angewachsen. Linné hat über 7000 Pflanzen benannt. In der Antike kannte man rund 500 Pflanzenarten. Heute schätzt man ihre Zahl auf 370.000!

Man hat Linné die "Künstlichkeit" seines Systems vorgeworfen. Er war sich dieses Mangels selbst bewusst, scheiterte aber bei dem Versuch, ein vollständiges natürliches System aufzustellen. Dieses Problem ist bis heute noch nicht befriedigend gelöst.

collin

Höhenstufe der Vegetation; Lebensraum von Fauna und Flora in Hügellagen >300mNN

Link Botanik Topografie <http://www.giftpilze.ch/pilze/7215.htm> Varia

coprophil

mistbewohnend, auf Dung wachsend

Link Botanik Standorte und Substrate <http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm> Varia

dryophil

eichenliebend

eichenliebend (dryos gr. Eiche)

Link Botanik Standorte und Substrate <http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm> Varia



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Epitheton

Einführung In der Biologie bezeichnet der Begriff Epitheton den von Carl von Linné eingeführten zweiten Teil des wissenschaftlichen Namens (siehe Nomenklatur in der Biologie). Dieser setzt sich zusammen aus einer Bezeichnung für die Gattung sowie einem artspezifischen Epitheton. Als Beispiel soll der Blauwal (*Balaenoptera musculus*) dienen. Hier bezeichnet *Balaenoptera* eine Gattung innerhalb der Bartenwale, *musculus* ist das Artepitheton.

Quelle Wikipedia Varia

Eukaryonten

Unter dem Begriff Eukaryonten (Eucaryota) werden alle Lebewesen mit Zellkern (Eucaryota bedeutet "echter Kern") und Zytoskelett zusammengefasst. Eukaryonten entwickeln sich immer auch aus zellkernhaltigen Ausgangszellen (Zygoten, Sporen). Alle anderen zellulären Lebewesen, die keinen echten Zellkern besitzen (Archaeobakterien und Bakterien, darunter die Cyanobakterien (Blaualgen)), werden als Prokaryonten bezeichnet.

Die Eukaryonten werden traditionell in die Reiche der mehrzelligen Tiere, Pflanzen und Pilze sowie der einzelligen oder mehrzelligen Protisten eingeteilt. Die genaue systematische Einteilung der insgesamt etwa 60 unter die Protisten gefassten Gruppen ist umstritten. Sie bilden keine monophyletische Gruppe.

Eine bedeutende Eigenschaft dieser Lebewesen ist, dass sich in ihren Zellen Zellorganellen befinden, die wie die Organe eines Körpers verschiedene Funktionen ausüben. Das bekannteste Organell ist der Zellkern, mit dem Hauptanteil des genetischen Materials eines Lebewesens. Weitere Gene kommen je nach Art in den Mitochondrien und Plastiden vor.

Eine weitere Besonderheit der Eukaryonten liegt in der Protein-Biosynthese: Anders als Prokaryonten sind Eukaryonten in der Lage, aus derselben DNA-Information durch alternatives Splicing unterschiedliche Proteine herzustellen.

Struktur und Form wird der eukaryontischen Zelle durch das Zytoskelett verliehen. Es ist u.a. aus Mikrotubuli und Mikrofilamenten aufgebaut.

Der mechanische Zusammenhalt eukaryontischer Zellen wird durch die so genannten "adhering junctions" hergestellt.

Link Prokaryonten <http://www.giftpilze.ch/pilze/5602.htm> Varia

geophil

erdliebend

erdliebend, in/auf Erde lebend

Link Botanik Standorte und Substrate <http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm> Varia



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Geophyt

Es gibt auch noch die Begriffe Hydrophyt für Pflanzen die im Wasser und Helophyt für Pflanzen die im Schlamm überdauern. Pflanzen deren Wuchsform unter der Erde überdauert. Überbegriff Kryptophyt. Bei Kryptophyten liegen die Ueberlebensorgane unter dem Boden (z.B. Lilien, gewisse Orchideen).

graminicol

auf Rasen wachsend, grasigen Plätzen wachsend, in Wiesen wachsend
calcicol, terricol

Link Botanik	calcicol	http://www.giftpilze.ch/pilze/7697.htm	Varia
Link Botanik	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	
Link Botanik	terricol	http://www.giftpilze.ch/pilze/7698.htm	

halophil

salzliebend

salzliebend; Organismen, die bei einem bestimmten Salzgehalt besser gedeihen; werden höhere Salzkonzentrationen nur toleriert spricht man von halotolerant

Link Botanik	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	Varia
--------------	-------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------	-------

herbicol

auf Detrius von Pflanzen wachsend > saprob

Link Botanik	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	Varia
--------------	-------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------	-------

heterotroph

Den Begriff findet man in der Botanik im Zusammenhang mit der Assimilation. Sogenannte heterotrophe Pflanzen wie z.B. Pilze, Würger, etc. benötigen für den eigenen Stoffwechsel entweder organische Stoffe aus der Umgebung oder beziehen diese indem sie einen anderen Organismus die Arbeit der Photosynthese zur Gewinnung der nötigen Stoffe machen lassen.

Link	autotroph	http://www.giftpilze.ch/pilze/7054.htm	Varia
Link	Destruent	http://www.giftpilze.ch/pilze/7750.htm	
Link Botanik	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	

hydrophil

wasserliebend

wasserliebend

Link Botanik	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	Varia
--------------	-------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------	-------

lignicole

An Hölzern wachsend.

Link Botanik	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	Varia
--------------	-------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------	-------



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

lipophil

	fettliebend		
Link Botanik	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	Varia

merdicol

	auf Mist, an gedüngten Standorten, etc. wachsend > saprob, coprophil		
Link	coprophil	http://www.giftpilze.ch/pilze/6935.htm	Varia
Link Botanik	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	

mesophil

	Bezeichnung für ein normales Temperaturoptimum der Organismen		
Link Botanik	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	Varia

montan

Einführung	Die Höhenstufe montan wird noch in diverse Gruppen von sub-, unter-, ober- und hochmontan gegliedert.		
Link Botanik	Topografie	http://www.giftpilze.ch/pilze/7215.htm	Varia

Neophyten

Invasive Pflanzen, Neuweltpflanzen



2937

nitrophil

	stickstoffliebend		
Link Botanik	Standorte und Substrate	http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	Varia



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Phototoxizität

Einführung

Als Phototoxizität wird die Wechselwirkung zwischen gewissen chemischen, pharmazeutischen und natürlich vorkommenden Stoffen und der Einwirkung von Sonnenlicht auf der Haut bezeichnet. Das Sonnenlicht / UVA Licht bewirkt eine Veränderung der chemischen Substanz auf der Haut.

Der Saft des Riesenbärenklaus in Kombination mit Sonnenlicht verursacht auf der Haut massive entzündliche Irritationen (Verbrennungen / Verätzungen zweiten Grades).

Diese fototoxischen Substanzen im Saft heissen Furocumarine.

Der Saft kann die Kleidung durchdringen!

Beim Entfernen von Riesenbärenklaupflanzen ausreichende Schutzkleidung tragen, inkl. Gesichtsschutz und Brille und Arbeit an einem wolkenverhangenem Tag ausführen. Alle Pflanzenteile im Restmüll entsorgen.

Die Samen des Riesenbärenklaus bleiben im Boden jahrelang keimfähig, deshalb muss die Bekämpfung der Pflanzen jährlich überwacht und evtl. wiederholt werden.

Link Heracleum mantegazzianum <http://www.giftpilze.ch/pilze/7992.htm> Varia

praticol

in Wiesen, Weiden, Grasland wachsend

Link Botanik Standorte und Substrate <http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm> Varia

Prokaryonten

Prokaryonten sind einzellige, "primitive" Lebewesen, die keinen Zellkern und keine Organellen besitzen. Sie werden unterteilt in Eubakterien und Archaeobakterien.

Link Eukaryonten <http://www.giftpilze.ch/pilze/5603.htm> Varia

psammophil

sandliebend

sandliebend

Link Botanik Standorte und Substrate <http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm> Varia

sphagnophil

moosliebend, Sphagnum, Torfmoose

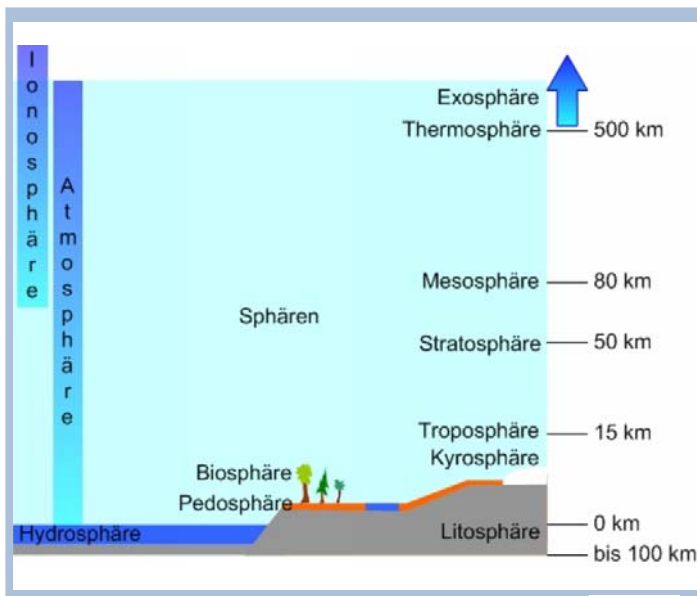
Link Botanik Standorte und Substrate <http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm> Varia



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Sphären

Atmosphäre	gr. atmós = Dampf, Dunst, Hauch, Gashülle der Erde
Biosphäre	gr. bíos = Leben, Flora und Fauna
Exosphäre	gr. exo = aussen, ausserhalb der Atmosphäre
Hydrosphäre	gr. hýdor = Wasser, Wasserhülle
Ionosphäre	Begriff für Exosphäre und Thermosphäre
Kryosphäre	gr. kryos = kalt, Eishülle
Lithosphäre	gr. líthos = Gestein, Gesteinhülle
Mesosphäre	gr. mése = Mitte, Teil der Atmosphäre bis 80 km
Pedosphäre	gr. pédo- = eben, Bodenhülle
Sphäre	griechisch σφαίρα, sfára = Kugel
Stratosphäre	lat. stratum = Decke, Teil der Atmosphäre bis 50 km
Thermosphäre	gr. thermós = warm, Teil der Atmosphäre bis 500 km
Troposphäre	gr. tropé = Wendung, Kehre, unterster Teil der Atmosphäre bis 15 km



Sphären

1482



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Standorte und Substrate

Einführung

Pilze leisten einen wichtigen Beitrag in der Natur um abgestorbenes organisches Material abzubauen. Abgestorbenes Holz, Zapfen, Samen, Gräser, Laub, Horn, Haare, fast alles wird von Pilzen besiedelt. Greifen Pilze z.B. Obstkulturen an, wie z.B. der gelbe Gitterrost so spricht man von einem Schadpilz. Aber es gibt viele Pilze die als Saprophyten (Pilze & Organismen die totes Material abbauen) oder Parasiten (sich von lebenden Organismen ernährend).

Der Standort des Fundes ist wichtig. Ein kleiner Notizblock ist hierbei sehr hilfreich. Auf welchem Substrat wächst der Pilz? Welcher Standort? Mischwald oder Laubwald. Welche Bäume sind am nächsten? Fichte, Birke, Buche, Eiche, Föhre? Wie sieht das Biotop aus? Moor, Bergwald, Laubwald. Da viele Pilze spezielle Mykorrhizapartner haben sind diese Informationen beim bestimmen sehr wichtig und oft von grosser Bedeutung, da ohne diese Informationen es dann sehr schwierig ist, bei der Bestimmung den korrekten Weg zu finden. Untenstehend ein paar häufige Begriffe:

Link	Pilze und Feuer http://www.giftpilze.ch/pilze/8670.htm	Varia
Link	Topografie http://www.giftpilze.ch/pilze/7215.htm	
Link Botanik	acidophil http://www.giftpilze.ch/pilze/9149.htm	
Link Botanik	anthracophil http://www.giftpilze.ch/pilze/9148.htm	
Link Botanik	autotroph http://www.giftpilze.ch/pilze/7054.htm	
Link Botanik	basophil http://www.giftpilze.ch/pilze/9139.htm	
Link Botanik	bryocol http://www.giftpilze.ch/pilze/9144.htm	
Link Botanik	coprophil http://www.giftpilze.ch/pilze/6935.htm	
Link Botanik	dryophil http://www.giftpilze.ch/pilze/9151.htm	
Link Botanik	geophil http://www.giftpilze.ch/pilze/3746.htm	
Link Botanik	halophil http://www.giftpilze.ch/pilze/9152.htm	
Link Botanik	herbicol http://www.giftpilze.ch/pilze/9145.htm	
Link Botanik	heterotroph http://www.giftpilze.ch/pilze/7749.htm	
Link Botanik	hydrophil http://www.giftpilze.ch/pilze/9153.htm	
Link Botanik	lignicole http://www.giftpilze.ch/pilze/4782.htm	
Link Botanik	lipophil http://www.giftpilze.ch/pilze/9140.htm	
Link Botanik	merdicol http://www.giftpilze.ch/pilze/9146.htm	
Link Botanik	mesophil http://www.giftpilze.ch/pilze/9141.htm	
Link Botanik	nitrophil http://www.giftpilze.ch/pilze/9142.htm	
Link Botanik	praticol http://www.giftpilze.ch/pilze/9147.htm	
Link Botanik	psammophil http://www.giftpilze.ch/pilze/9143.htm	
Link Botanik	saprob http://www.giftpilze.ch/pilze/3950.htm	
Link Botanik	sphagnophil http://www.giftpilze.ch/pilze/9154.htm	
Link Botanik	terricol http://www.giftpilze.ch/pilze/7698.htm	
Link Botanik	thermophil http://www.giftpilze.ch/pilze/9150.htm	
Link Botanik	xerotherm http://www.giftpilze.ch/pilze/5848.htm	

subalpin

Link Botanik	Topografie http://www.giftpilze.ch/pilze/7215.htm	Varia
--------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------

Systematik

Siehe Taxonomie, Carl von Linné



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Taxonomie

Die wissenschaftliche Systemlehre, auf der die Einteilung in verschiedene Ordnungen, Familien und Gattungen beruht.

Reihenfolge: Reich, Stamm, Klasse, Ordnung, Familie, Gattung, Spezies

terrícola

erdbewohnend

calcicol, graminicol
erdbewohnend

Link Botanik

calcicol <http://www.giftpilze.ch/pilze/7697.htm>

Varia

Link Botanik

graminicol <http://www.giftpilze.ch/pilze/7699.htm>

Link Botanik

Standorte und Substrate <http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm>

thermophil

wärmeliebend

wärmeliebend

Link Botanik

Standorte und Substrate <http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm>

Varia



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Topografie

Da viele Pilze Mykorrhizapartner bestimmter Bäume sind muss man folglich dort suchen, wo diese am häufigsten vertreten sind.

Das geschulte Auge wird an den Baumbeständen und der Lage jedoch bald erkennen, welche Arten dominieren und wie sich der Wald zusammensetzt. In welcher Höhe befindet sich die Zone. Dies ist ein wichtiger Faktor beim Sammeln, denn oft bestimmt die Lage ob man fündig wird oder nicht. Bereits 100m Höhendifferenz können grosse Unterschiede machen.

Handelt es sich um unberührte gesunde Böden, Ruderalflächen oder gedüngte Wiesen und Felder.

Ist der Grund sandig, moorig, basisch oder eher Säure dominiert. Dabei gilt, dass pH-Werte unter 7 als sauer, pH-Werte gleich 7 als neutral und pH-Werte > 7 als alkalisch (basisch) bezeichnet werden können.

Nord- und Südhang sind sehr unterschiedlich, ebenfalls Moore und Trockenwiesen.

Jede Höhenlage und jede Region hat ihre Eigenheiten. Die Grafik zeigt grob, wie sich die Baumbestände in den verschiedenen Höhenlagen und Bergregionen zusammensetzt.

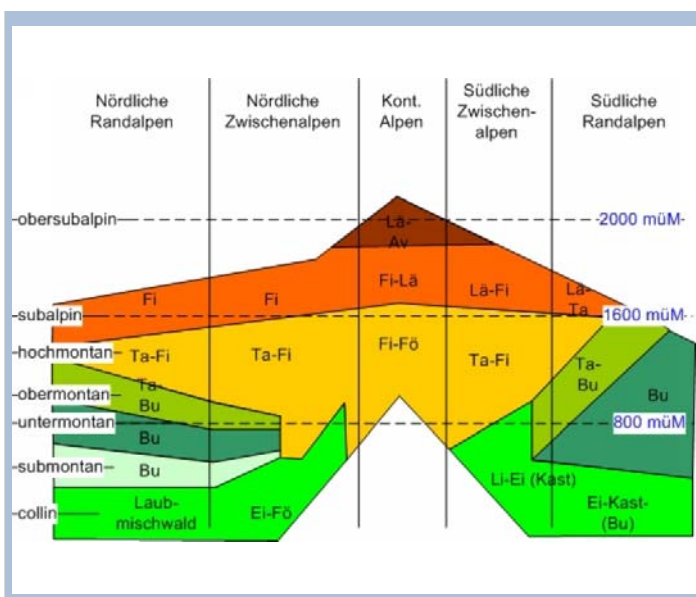
Jedes Gebiet und jeder Boden weist eine eigene Zusammensetzung auf, die sehr artenreich oder auch sehr artenarm sein kann, was besonders für intensiv bearbeitete Böden gilt.

Gewisse grundlegende botanische und topographischen Kenntnisse erleichtern das Pilze sammeln.

- Link Botanik
- Link Botanik
- Link Botanik
- Link Botanik
- Link Botanik

- alpin <http://www.giftpilze.ch/pilze/9103.htm>
- collin <http://www.giftpilze.ch/pilze/3675.htm>
- montan <http://www.giftpilze.ch/pilze/9101.htm>
- Standorte und Substrate <http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm>
- subalpin <http://www.giftpilze.ch/pilze/9102.htm>

Varia



1515



nur für den privaten Gebrauch - ohne Garantie - errors and omissions excepted

Verwandschaftsverhältnisse und biologische Systematik

Einführung	Die Schwestergruppen von Kladogrammen (hier zum Beispiel Menschen und Schimpansen) entsprechen nicht immer den bisher gebräuchlichen Einteilungseinheiten (Taxa) der biologischen Klassifikation. Man bezeichnet Taxa nach ihrer tatsächlichen Verwandtschaft als:
Einführung	monophyletisch: das Taxon (Gruppe) hat eine gemeinsame Stammform und umfasst auch alle Untergruppen, die sich von dieser Stammform herleiten, sowie die Stammform selbst, jedoch keine anderen Gruppen. Das Monophylum begründet sich durch Apomorphien der gemeinsamen Stammform und wird auch als geschlossen bezeichnet. - Beispiel: Metazoa umfasst alle Mehrzeller, welche das apomorphe Merkmal Mehrzeller vereint.
Einführung	paraphyletisch: das Taxon (Gruppe) hat zwar eine gemeinsame Stammform, enthält aber nicht alle Taxa, wie es beim Monophylum der Fall ist. Ein Paraphylum begründet sich durch Plesiomorphien der Schwesertaxa und wird auch als offen bezeichnet. - Beispiel: Die Reptilien sind paraphyletisch, da die Vögel klassischerweise nicht zu ihnen gezählt werden, obwohl sie sich aus den Dinosauriern entwickelt haben und somit denselben Stamm haben wie alle anderen Tierarten der Gruppe der Reptilien. Das Taxon der Sauropsida, welches die Klasse der Reptilien und die Klasse der Vögel zusammenfasst, ist hingegen monophyletisch.
Einführung	polyphyletisch: die Gruppe hat keine gemeinsame Stammform – Beispiel: Die „Würmer“ im alten Sinn umfassen verwandtschaftlich völlig unterschiedliche Gruppen.

xerotherm

[zu griech. thermós = warm, heiss] (Geogr.): ein trockenwarmes Klima aufweisend.

Link Botanik	Standorte und Substrate http://www.giftpilze.ch/pilze/8672.htm	Varia
--------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------